

Am 21. August 1894 legte ein typisches ♀ ca. 70 Eier, welche sämtlich schlüpften. Die jungen Räupechen züchtete ich im Freien, ließ sie überwintern, fand aber leider im folgenden Frühjahr nur 46 Raupen vor. Vom 7. Juli bis zum 2. August 1895 schlüpften die Falter, unter welchen 11 ♀ ♀ sich befanden. Die Färbung der Oberflügel verteilt sich auf die 11 Stück, wie folgt:

- 2 ♀ ♀ mit gelber Färbung, rot gesäumt;
- 5 ♀ ♀ mit normaler, gelblich weißer Färbung;
- 1 ♀ mit intensiver roter Färbung, gelb gesäumt;
- 3 ♀ ♀ mit gelblich roter Färbung.

Von den drei letzten Exemplaren ist die Nüance bei allen drei verschieden.

Wie die ♀ ♀ von *Nemeophila plantaginis* in der Mannigfaltigkeit der Farbtöne abwechseln, ebenso häufig fast aberriren auch die ♀ ♀ von *Arctia quenselii*; von einem ganz schneeweißen Weibchen (vom *Albula*) bis zu stark melanistisch gefärbten Stücken kommen fast sämtliche Übergänge vor, und dies in einer Verschiedenheit, die einen jeden, der ihr zum erstenmal begegnet, in Erstaunen setzen muß.

In einem späteren Aufsätze ist es mir vielleicht vergönnt, auf die Biologie und Zucht von den in den Bergtälern vorkommenden *Arctiiden* zu sprechen zu kommen, und werde ich dann auf die hier vorkommenden Aberrationen dieser Gruppe näher eingehen.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

II.

Von Oskar Schultz, Berlin.

Nachstehendes Verzeichnis bildet den zweiten Teil meiner Arbeit „Gynandromorphe Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna“, deren erster Teil in Band I der „*Illustrierten Wochenschrift für Entomologie*“ erschienen ist. Zugleich benutze ich die Gelegenheit, einige Ergänzungen dem dort Gesagten hinzuzufügen. Die mit Asteriscen bezeichneten Species sind im ersten Teil des Verzeichnisses noch nicht als gynandromorphe Bildung aufweisend aufgeführt worden.

A. *Rhopalocera (Diurna)*, Tagfalter.

1. *Papilio machaon* L.

b) Halbierter Zwitter.

Rechts ♂, links ♀.

cf. Ent. Zeitschr., Guben, X., p. 123. Angebot.

3. *Parnassius delius* Esp.

a) Zusatz: Ganz symmetrisch geschnitten, links ♂, rechts ♀.

„Die Tasche am Hinterleib des Tieres ist derart mißlich gebildet, daß jeder Entomolog sich sofort bewußt wird, einen vollkommenen Zwitter vor sich zu haben.“

1895 von H. Locke-Wien im Ortlergebiet gefangen.

cf. H. Locke, Ent. Zeitschr., Guben, X., No. 6, p. 43.

e) Vollkommener Zwitter.

Links ♂, rechts ♀.

Linke Seite typisch männliche Zeichnung; Hinterflügel bis zum Außenrand weiß beschuppt. — Rechte Seite typisch weiblich. Außenrand beider Flügel mit breiter, glasiger Zackenbinde, mit je einem roten Fleck in den Vorderflügeln und weiß gekernten Augen auf beiden Hinterflügeln. — Hinterleib mit Tasche, aber einer linksseitigen, deutlichen Afterklappe. — Linke Flügelseite größer (35 mm) als die rechte (33 mm).

Gefangen in der östlichen Schweiz. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott: „Die Lepidopteren-Zwitter meiner Sammlung“ (Sonderabdruck aus der Festschrift des Vereins für schles. Insektenkunde), p. 4.

f) Vollkommener Zwitter.

Links ♀, rechts ♂.

Tasche am Hinterleib ebenfalls vorhanden. Am weiblichen Vorderflügel zwei rote Flecke und weiß gekernte Augen im Hinterflügel; im männlichen Vorderflügel ein roter Fleck und ungekernte Augen im Hinterflügel. —

Gefangen bei Bozen in Tyrol. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

g) Unvollkommener Zwitter.

Linke Flügelseite männlich, mit ungekernten Augen; rechter Vorderflügel weiblich gefärbt und gezeichnet, mit breit angelegter Zackenbinde und deutlichem, schwarzem Fleck zwischen Rippe 1 und 2; rechter Hinterflügel vorwiegend männlich mit schwach gekernten Augen; nach außen unregelmäßig schwarz beschuppt. — Leib rein männlich.

Gefangen in Tyrol. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda.

3*. *Parnassius apollonius*.

a) Ein weibliches Exemplar mit wenig Männlichem. — In der Sammlung des Herrn Dr. Staudinger-Dresden.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

4. *Pieris brassicae* L.

b) Vollkommen, halbiert.

In der Sammlung des Herrn Albert-Bremen.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

6. *Pieris napi* L. — *ab. bryoniae* O.

b) Unvollkommener Zwitter.

Rechts vollkommen ♂, ebenso der linke Hinterflügel. Der linke Vorderflügel ist am Vorderrand und Innenrand stark mit weiblicher Zeichnung gemischt.

Gefangen im Glatzer Gebirge. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 5.

c) Unvollkommener Zwitter.

Rechte Seite und linker Vorderflügel weiblich, linker Hinterflügel männlich gezeichnet.

Gefangen im Glatzer Gebirge. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 5.

d) Links *napi* ♂, rechts *ab. bryoniae* ♀.

In der Sammlung des Herrn Dr. O. Staudinger-Dresden.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

7. *Pieris daphidice* L.

a) Berichtigung: Statt „der erste Vorderflügel ist männlich . . .“, linker Flügel entschieden weiblich“ (siehe Band I) muß es heißen: Der rechte Vorderflügel ist männlich; die linken Flügel entschieden weiblich.

Anmerkung: Die mit einem * bezeichneten Species sind in Teil I des Verzeichnisses noch nicht aufgeführt.

e) Vollkommener Zwitter.

Links ♂, rechts ♀.

In Zeichnung und Flügelschnitt, ebenso der Hinterleib links männlich, rechts weiblich.

Bei Berlin gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 5.

f—g) Zwei weitere gynandromorphe Exemplare hiervon befinden sich nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn Dr. O. Staudinger in seiner Sammlung.

8. *Anthocharis cardamines* L.

q) Ein Weibchen, welches auf beiden Vorderflügeln das Rot des Männchens trägt, jedoch durch lichte Längsstreifen unterbrochen. Unterseits ist das Rot noch stärker ausgedrückt.

Im Mai 1895 bei Mariaschein i. B. gefangen.

cf. Insektenbörse, 1895, p. 124.

r) Halbiert.

Flügel rechts männlich, links weiblich. Beide Fühler gleich lang. Leib männlich. Genitalien undeutlich. — Ging aus der Sammlung des Herrn B. Hartmann-Reichenbach in den Besitz des Herrn Architekten Daub-Karlsruhe über.

Briefl. Mitteilung des Herrn B. Hartmann.

s) Unvollkommener Zwitter.

Vorderflügel rechts ♀, links weiblich und männlich gemischt. — Körper weiblich. Genitalien undeutlich. — Jetzt ebenfalls im Besitz des Herrn Daub-Karlsruhe.

t) Der rechte Vorderflügel oberseits weiblich, unterseits männlich und weiblich gemischt; der linke Vorderflügel ganz weiblich. Leib und Genitalien weiblich, ebenso die Hinterflügel.

Gefangen.

Briefl. Mitteilung des Herrn B. Hartmann.

u) Unvollkommen, vorwiegend weiblich.

Linker Vorderflügel weiblich mit zwei grellroten, männlichen Wischen; der rechte Vorderflügel nur auf der Unterseite mit breitem, grellrotem, durchscheinendem Fleck. Im übrigen rein weiblich.

In Nassau gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 5.

v) Unvollkommen, vorwiegend weiblich.

Rein weiblich bis auf die schmale, grellrote Strahlenzeichnung der beiden Vorderflügel.

- In der Sammlung Wiskott-Breslau.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 5.
- w) Unvollkommen, vorwiegend männlich.
Ganz ♂, nur im rechten Vorderflügel wird der rote Fleck stark durch weibliche Zeichnung verdrängt, im linken Vorderflügel ebenfalls, doch weniger stark hervortretend.
In Graz gefangen.
cf. ebenda.
- x) Unvollkommen, vorwiegend weiblich.
Rein weibliches Exemplar, dessen rechter Vorderflügel unterseits indessen schwach orangefarbene Striche aufweist.
Bei Breslau gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 6.
- y) Unvollkommen, vorwiegend ♀.
Rein weibliches Exemplar mit etwas männlicher Zeichnung auf der Unterseite.
Bei Göttingen gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.
cf. ebenda.
- z—d) Fünf weitere gynandromorphe Exemplare in der Sammlung Staudinger.
Briefl. Mitteilung des Besitzers.
- 8*. *Anthocharis damone* Feisth.
a—b) Zwei gynandromorphe Stücke dieser Species befinden sich in der Sammlung des Herrn Dr. O. Staudinger. Das eine ist links fast ganz ♀, rechts ♂, das andere ist ein männliches Exemplar mit geringer Beimischung von Weiblichen.
Briefl. Mitteilung des Besitzers.
9. *Anthocharis euphenoides* Stdgr.
b) Ein gynandromorphes Exemplar hiervon in der Sammlung Staudingers.
- 9*. *Zegris eupheme* Esp. var. *menestho* Mén.
a) Vollkommener Zwitter.
Links ♂, rechts ♀, mit entschieden zwitterhaften Charakteren. Die weibliche Seite (22 mm) größer als die männliche (21 mm).
In Amasia gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 6.
- 9**. *Leucophasia sinapis* L.
a) Vollkommener Zwitter.
Links ♂, rechts ♀.
In vollständiger Teilung in allen charakteristischen Merkmalen links ♂, rechts ♀.
Gefangen in Ungarn. — In der Sammlung Wiskotts.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 6.

- 10*. *Colias palaeno* var. *europome* Esp.
a) Unvollkommen, vorwiegend weiblich.
In Gestalt und Färbung weiblich. Am Innenrand und am schwarzen Mittelfleck des linken Vorderflügels hoch citronengelbe, männliche Zeichnung.
Gefangen Wölfelsgrund, Grafschaft Glatz.
— Im Besitz des Herrn M. Wiskott-Breslau.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 6.
- b) Halbiert, links ♂, rechts ♀.
Im Besitz von Dr. Staudinger.
Briefl. Mitteilung des Besitzers.
- c—d) Zwei weibliche Exemplare, mit wenig Männlichem. —
Ebenfalls im Besitz von Dr. Staudinger.
Briefl. Mitteilung.
- 10**. *Colias alpherakii*.
a) Männliches Exemplar mit wenig Weiblichem.
Im Besitz von Dr. O. Staudinger.
Briefl. Mitteilung.
11. *Colias erate* Esp. — ab. *pallida* Stdgr.
a) Zusatz: In dem rechten Hinterflügel befinden sich Andeutungen weiblicher, weißlich gefärbter Schuppen. Linker Fühler kürzer und schwächer wie der rechte Fühler. Der geteilte Genitalapparat weist hermaphroditische Bildung auf. —
In der Sammlung Wiskott-Breslau.
- 11*. *Colias Marco-Polo* Grum.
a) Vorwiegend männlich.
In Flügelschnitt und Färbung männlich, mit orangegelber, weiblicher Färbung schwach vermischt. Letztere indessen auf dem rechten Vorderflügel durch drei breit angelegte, intensiv rote Strahlen sehr deutlich hervortretend. Leib und Genitalien männlich. — Gefangen in nordöstlichen Hindukusch. —
In der Sammlung Wiskott-Breslau.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 6.
- 12*. *Colias hyale* var. *alta* Stdgr.
a) Ein weibliches Exemplar mit etwas männlicher Färbung befindet sich laut Mitteilung in der Sammlung von Dr. O. Staudinger.
- 12**. *Colias hyale* var. *simoda* Stdgr.
a) Unvollkommen.
Rechte Flügelseite und der linke Hinterflügel männlich; der linke Vorderflügel dagegen weiblich; Unterseite entsprechend.
Gefangen in Korea. — In der Sammlung Wiskott.
cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 7.

13. *Colias edusa* F.

c) Ein Hermaphrodit dieser Species wurde in London verauktioniert. Nähere Angaben fehlen.

cf. Insektenbörse, 1894, No. 10. Börsenbericht.

13*. *Colias edusa* F. — *ab. helice* Hübn.

a) Halbiert.

Links ♂ Stammart, rechts ♀ *ab. helice*. Im Besitz von Dr. Staudinger.

Briefl. Mitteilung.

13**. *Colias edusa ab. chrysolora*.

a) Ein männliches Exemplar mit wenig Weiblichem.

Im Besitz von Dr. Staudinger.

Briefl. Mitteilung.

13***. *Colias myrmidone* Esp. — *ab. alba*.

a) Unvollkommen.

Vereinigung der Stammform mit der weiblichen Lokalform *ab. alba*.

Linker Vorderflügel männlich, die übrigen drei Flügel weiblich, jedoch mit intensiv orangeroten, von der Basis bis zum Außenrande gehenden Strahlen und Flecken auf dem gelblich weißen Grunde. Auf der Unterseite zeigt der linke Vorderflügel die Färbung der *Colias myrmidone* ♂, die drei übrigen die Färbung der *ab. alba* ♀ ohne männliche Zeichnung. — Leib männlich.

Bei Wien gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 7.

14. *Rhodocera (Gonopteryx) rhamni* L.

o) Links ♀, rechts ♂.

Der Vorderrand des linken Vorderflügels gelb, der des rechten weiß gefärbt.

Von Haferkorn-Chemnitz 1895 gezogen.

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, IX., p. 93.

Anzeigenteil.

p) Links mit Ausnahme einiger heller Streifen männlich, rechts weiblich.

Im August 1894 bei Teplitz gefangen.

cf. Insektenbörse, 1895, p. 124.

q) Geschnitten.

Rechts ♀, links ♂.

Körper und Genitalien weiblich.

Gefangen. — Im Besitz des Herrn M. Daub-Karlsruhe.

Aus der Sammlung Hartmann-Reichenbach.

r) Rechte Flügelseite weiblich, nur ein wenig am Hinterflügel männlich bestäubt; linke Flügelseite vollständig männlich. Fühler

gleich. Körper der Gestalt nach männlich. Genitalien undeutlich. —

Gefangen. — Derselbe Besitzer. —

Briefl. Mitteilung des Herrn B. Hartmann.

s) Unvollkommen.

Sowohl rechte wie linke Flügelseite mit stellenweise männlicher, stellenweise weiblicher Bestäubung. Leib und Genitalien männlich. —

Derselbe Besitzer. —

Briefl. Mitteilung des Herrn B. Hartmann.

t) Rechte Flügelseite: Oberseits rein männlich; unterseits der Hinterflügel ebenfalls vollkommen männlich, der Vorderflügel hingegen nur am Costalrande entlang bis zu einem Drittel männlich, die übrigen zwei Drittel mit Ausnahme kleiner Flügelteile unterhalb der Mittelzelle weiblich gefärbt. —

Linke Flügelseite: Oberseits am Vorderflügel den ganzen Costalrand entlang bis zu einer Linie, die parallel damit durch den roten Punkt am Schlusse der Mittelzelle gezogen würde, männlich gefärbt, nur nach der Flügelspitze hin sind einige Gruppen weiblicher Schuppen eingesprengt. — Der Hinterflügel nur unterhalb der Mittelzelle nach dem Dorsalrande hin mit männlich gefärbten, strahligen Zeichnungen, im übrigen von rein weiblichem Gepräge. — Unterseits auf beiden Flügeln eine höchst unregelmäßige, in männlichem und weiblichem Typus gemischte Färbung.

Leib äußerlich rein männlich, mit vollkommen normal entwickelten Greifzangen. Ebenso Kopf, Thorax, Füße rein männlich. —

Gezogen von Herrn Dr. Standfuß-Zürich, e. l. am 10. August 1896. —

Briefl. Mitteilung des Züchters.

u) Unvollkommen.

Rechter Vorderflügel männlich, rechter Hinterflügel weiblich; linker Vorderflügel männlich, mit breiten, weiblichen, weißen Strahlen und Punkten durchsetzt; linker Hinterflügel umgekehrt weiblich mit männlich gelben Strahlen. Hinterleib weiblich.

In Kärnten gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 7.

v) Unvollkommen.

Links dem Flügelschnitt nach weiblich, in Färbung vollkommen männlich; rechts weiblich mit breiter, citronengelb männlicher Zeichnung am Vorder- und Innenrande und

einzelnen gelben, männlichen Strahlen und Punkten auf beiden rechten Flügeln.

Leib weiblich.

Gefangen in Rothenburg-Lausitz. — Im Besitz des Herrn M. Wiskott-Breslau.

cf. M. Wiskott, a. a. O., p. 8.

w) Unvollkommen.

Rechtsseitig ♂, links ♀.

Beinahe vollkommen seitliche Teilung; nur an der Spitze des linken Vorderflügels wenig männliche Färbung. Unterseits ist dagegen die linke Flügelseite nicht mehr rein weiblich gefärbt, sondern sehr stark, auf dem Hinterflügel sogar überwiegend, männlich gefärbt. Leib der Gestalt nach männlich.

Derselbe Besitzer.

cf. ebenda.

x) Unvollkommen.

Unvollkommen.

Rechter Vorderflügel, sowie der linke Hinterflügel weiblich; der rechte Hinterflügel männlich, der linke Vorderflügel

weiblich mit breiten Strahlen und Punkten männlicher Färbung. Unterseits entsprechend.

Leib in Gestalt männlich.

Gefangen bei Meißen in Sachsen. —

Derselbe Besitzer. —

cf. ebenda.

y) Unvollkommen.

Sehr kleines (43 mm) Exemplar. Flügelschnitt und Grundton der Färbung intensiv citronengelb, männlich; der rechte Vorderflügel rein männlich; alle übrigen, besonders der linke Hinterflügel mit stark ausgeprägten, weiblich gefärbten Strahlen, Wischen und Punkten. Unterseits entsprechend. Leib männlich.

Gefangen bei Homburg-Nassau. — Derselbe Besitzer.

cf. ebenda.

z, a'—d') Fünf weitere gynandromorphe Stücke befinden sich laut brieflicher Mitteilung im Besitz des Herrn Dr. O. Staudinger.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Im Januar d. Js. schlüpfte mir eine Aberration vom *Papilio machaon*, ein Gegenstück zu *ab. bimaculatus*, bei dem der sonst bei allen *machaon* vorkommende, eiförmige Fleck in Zelle 7 der Vorderflügel vollständig fehlt. Die äußere der am Vorderrande stehenden drei Makeln ist infolgedessen sehr reduziert und erscheint nur als kleiner Fleck. Ein weiteres Exemplar, das in der gleichen Zeit schlüpfte, zeigt auf dem linken Vorderflügel die üblichen acht gelben Flecke in der Außenrandbinde, der rechte hingegen zeigt nur sieben.

Im Juni v. Js. fing mein Sohn im Haardtvalde bei Karlsruhe die Aberration *sphirus*, bei welchem noch der rote Fleck am Vorderrande der Hinterflügel stark ausgeprägt ist. Das Exemplar ist leider etwas abgeflogen, habe es aber dennoch meiner Sammlung einverleibt.

Ich wäre dankbar, wenn ich an dieser Stelle erfahren könnte, ob diese Abarten, besonders die erstgenannte, auch schon anderwärts gezüchtet oder gefangen wurden.

G. g. Kabis, Karlsruhe i. B.

Melolontha hippocastani. Bei meiner Exkursion am 2. d. Mts. fand ich im Grunewald auf der Chaussee, die über Hundeköhle nach Wannsee führt, in der Nähe des Stern die jungbelaubten Bäume derartig mit Maikäfern bedeckt, daß man wohl von einem Flugjahr reden kann. Jedes Klopfen ergab eine ausgiebige Menge des Insekts, beim

Weiterschreiten fanden sich unter den jungen Eichen, mit denen dort die Chaussee an ihren Rändern bepflanzt ist, ganze Schlachtfelder von Käfern, die in der Starre der Nacht von den Bäumen gefallen und von den die Chaussee in großer Menge frequentierenden Radfahrern überfahren worden waren. Eine genaue Besichtigung der Tiere ergab, daß es sich um *Melolontha hippocastani* handelt. *Melolontha vulgaris* entdeckte ich in keinem Exemplar. Unter den geklopfen Tieren waren die Männchen entschieden in der Überzahl.

Wir dürfen von unseren Freunden in Gemäßheit des von Herrn Professor Sajó in No. 1, S. 19, Bd. I der „*Illustrierten Wochenschrift für Entomologie*“ ausgesprochenen Wunsches recht zahlreiche Mitteilungen über Vorkommnis und Verhältnis der beiden Maikäferarten erwarten. Paul Koeppen.

Über die Moskitos der Insel Antikosti, welche zur Provinz Quebec (Kanada) gehört und an der Mündung des St. Lorenz-Stromes liegt, teilt Herr Paul Combes in der „*Revue scientifique*“ vom 12. Dezember 1896 einige merkwürdige Einzelheiten mit, aus denen wir folgendes entnehmen. Es ist eine schwärzliche Mücke mit weißlichen Beinen, der Gattung *Limonia* nahestehend, deren Larven nicht wie die einer dort häufigen Stechlücke, die von unserer *Culex pipiens* kaum zu unterscheiden war, im Wasser lebten, sondern, wie es scheint, in der Erde auskommen. Dennoch sah Herr Combes, daß die Moskitos beständig dicht an der Wasseroberfläche flogen, und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe \(hermaphroditische\) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna. II. 346-350](#)